

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Kinderfreund

Ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen

Rochow, Friedrich Eberhard von

Frankfurt, 1778

VD18 90576527

Inhaltsverzeichnis

urn:nbn:de:gbv:45:1-15463



Inhalt.

1. Ein Räthsel.	Seite 1
2. Der Unverschämte.	1
3. Der Prediger und die Zuhörer.	2
4. Die Zugvögel.	3
5. Wohlfeyn. Ein Gespräch.	5
6. Die beyden Schulkinder.	7
7. Das Kind und der Vater. Ein Gespräch.	7
8. Die Tugend ist eine lange Gewohnheit.	9
9. Der Geschickte.	12
10. Vergerniß.	12
11. Nächstenliebe.	13
12. Der Menschenfreund.	14
13. Schicksal.	15
14. Schaden der Unwissenheit.	16
15. Vom Wesentlichen und Zufälligen.	18
16. Vom Nutzen des richtigen Denkens bey dem Ackerbau.	19
17. Vom Nutzen des richtigen Denkens bey der Viehucht.	21
18. Die gute Schwester	22
19. Auch an die Nachkommen muß man denken.	23
20. Die Kunst ohne Reue fröhlich zu seyn.	24
21. Frage eines Schulkindes an seinen Lehrer.	25
22. Der Pachtlustige.	27
23. Die schlechte Hauswirthin aus Unreinlichkeit.	28
24. Der Abwendigmacher.	28
25. Der Eigensinnige.	29
	26. Der

I n h a l t.

26. Der große Zank aus kleinen Ursachen.	S. 30
27. Der Todtschläger.	30
28. Das übel angewandte Sprüchwort.	31
29. Ein magrer Vergleich ist besser, als ein fetter Proceß.	32
30. Die Dienenzucht. Ein Gespräch.	33
31. Verachtung des Gemeinenbestens bringt oft eignen Schaden.	34
32. Die bösen Scheundrescher.	35
33. Der Verschwender.	36
34. Der Geizige, als der größte Thor.	37
35. Die schädliche Erbschaft.	38
36. Unterschied zwischen Sparsamkeit und Geiz.	39
37. Die Kleinigkeit.	40
38. Die schädliche Cur.	41
39. Der gute, aber nicht geglaubte Rath.	42
40. Das thörichte Kind.	44
41. Die Hausmittel.	45
42. Gesundheit und Krankheit. Ein Gespräch.	50
43. Bekanntmachung eines Mittels, die Blattern ohne große Gefahr zu bekommen. Ein Gespräch.	52
44. Von den Mitteln Todtscheinende zu retten.	57
45. Von den Kennzeichen des gewissen Todes.	62
46. Von Nahrungsmitteln.	62
47. Von wahren und falschen Freunden.	63
48. Groß und klein.	65
49. Die Wahrheit.	66
50. Die Reisenden.	67
51. Der Taschenspieler und der Bauer.	68
52. Der neue Pflug.	68
53. Martin und sein Lehrer.	69
54. Die	

Inhalt.

54. Die Aufhebung der Gemeinheiten. Ein Gespräch.	Ein S. 73
55. Die Stallfütterung des Rindviehes. Ein Gespräch.	Ein 75
56. Der Halsstarrige oder Widerspenstige.	77
57. Der Höfliche und Bescheidene.	78
58. Das ordentliche Dorf.	79
59. Der Schulze.	80
60. Naher Vortheil bringt oft entfernten Schaden.	81
61. Der durch Unordnung verarmte Bauer.	82
62. Wodurch du sündigst, dadurch wirst du gestraft.	83
63. Fleiß bleibt selten unbelohnt.	84
64. Der Seidenbau. Ein Gespräch.	Ein Gespräch. 84
65. Das Korn ist wohlfeil.	86
66. Von den Eigenschaften eines guten Hirten.	86
67. Die Aufbezerin.	87
68. Die Kommunikanten.	88
69. Die großmüthigen Soldaten.	89
70. Der Freund in der Noth.	90
71. Vom Unterschied zwischen Muth und Frechheit.	91
72. Mäßigkeit. Ein Gespräch.	Ein Gespräch. 92
73. Der gewissenlose Wittwer.	94
74. Die Stiefmutter.	96
75. Die schlimme Frau.	97
76. Die Lerche. Eine Fabel.	98
77. Glückseligkeit.	100
78. Der zufriedne Hausvater.	101
79. Die Insel Terra.	102
80. Uberglauben.	105
81. Er hatte sich in der Ursach geirrt.	106
82. Das entdeckte Gespenst.	108

83. Der

I n h a l t.

83. Der Bibelleser.	S. 109
84. Der Zuhörer, wie er seyn soll.	110
85. Anton.	111
86. Die Wiedererstattung.	112
87. Der Herr kommt.	113
88. Vom glauben und nicht glauben. Ein Gespräch.	115
89. Vom recht thun. Ein Gespräch.	117
90. Selbstprüfung. Ein Gespräch.	121
91. Der Herr und der Gärtner, oder der Ge- brauch der Bibel.	125
92. Der Frühling, ein Bild der Auferstehung.	126
93. Auslegung des vollkommensten Gebets.	129
94. Von der Seligkeit.	131
95. Das Examen.	133
96. Von Gottes Segen. Ein Gespräch.	134
97. Das Alte Testament.	135
98. Erkenntnißprüfung über allgemeine Reli- gionswahrheiten.	136
99. Erkenntnißprüfung über den Inhalt merk- würdiger Worte.	141
100. Merkwürdiger Stoff zum Unterricht in kurzen Sätzen.	146
101. Beitrag zur Erkenntniß der Lehre Jesu. Ein Lied.	149
102. Der Abschied.	155
103. Morgenlied einer frommen Magd.	156
104. Morgenlied des frommen Knechts.	157
105. Lied des frommen Säemanns.	158
106. Lied des frommen Tagelöhners.	159
107. Abschiedslied eines frommen Soldaten.	161

Im Himmel werd ich mehr verstehn,
 Da werden Engel mich belehren;
 Da wird mein Auge Wunder sehn,
 Da werd ich Jubellieder hören!

Oft gönnet Gott mir schon den Blick
 In dieses Land der wahren Freuden —
 Wie wunderbar wirst Du das Glück
 Der armen Jugend dort entscheiden!

So nah' ich mich mit Heiterkeit
 Dem Ende meiner sauren Tage.
 Willkommen ist die Ruhezeit
 Nach überstandner Müh und Plage.

107 Abschiedslied eines frommen Soldaten.

Für Brüder und fürs Vaterland
 Zu schützen Recht und Ruh,
 Bekomm ich Waffen in die Hand,
 Und Sold und Brodt dazu.

Viel leichter ist's am Pfluge stehn,
 Als in der wilden Schlacht;
 Doch ohne Gott kann nichts geschehn,
 Er hats in seiner Macht.

Will's Gott, so ist auch Krieg uns gut.
 Zwar weiß ich's wol nicht, wie?
 Doch trau ich's Gott; und habe Muth;
 Sey mein Veruf auch Müh.

Nicht